

Potsdam, 22.10.2024

Pressemitteilung

SPD-Stadtfraktion Potsdam fordert Kita-Personal-Moratorium zur Sicherung der Betreuungsqualität

Die SPD-Stadtfraktion Potsdam fordert die Einführung eines Kita-Personal-Moratoriums, um die Betreuungsqualität in den städtischen Kindertagesstätten zu gewährleisten. Daher wurde der Stadtverwaltung nun eine Große Anfrage zur Beantwortung vorgelegt, um die quartalsweisen Anpassungen des Personalschlüssels, die im Zuge des Geburtenrückgangs vorgenommen werden, zu stoppen. Ziel ist es, die Betreuungssituation in den Kitas zu stabilisieren und so mehr Kontinuität im Personaleinsatz zu gewährleisten.

„Die quartalsweisen Anpassungen des Personalschlüssels führen dazu, dass Fachkräfte entlassen werden müssen oder in unsicheren Arbeitsverhältnissen bleiben“, erklärt **Tiemo Reimann**, jugendpolitischer Sprecher der Fraktion. „Das gefährdet nicht nur die Stabilität der Einrichtungen, sondern schwächt auch die pädagogische Arbeit, die für die frühkindliche Bildung so wichtig ist. Ein Kita-Personal-Moratorium ist dringend notwendig, um die Betreuungsqualität unabhängig von den Geburtenzahlen sicherzustellen.“

Die SPD-Stadtfraktion möchte, dass die Stadtverwaltung mögliche finanzielle und rechtliche Handlungsspielräume aufzeigt, um den Personalschlüssel konstant zu halten. Dies soll nicht nur die Arbeitsbedingungen der Erzieherinnen und Erzieher verbessern, sondern auch den Kindern in Potsdam die bestmögliche Betreuung sichern.

Grit Schkölziger, Co-Fraktionsvorsitzende der SPD, betont die Wichtigkeit eines langfristigen Plans: „Es geht nicht nur darum, kurzfristig zu reagieren. Wir müssen jetzt die Weichen stellen, um eine stabile und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung auch in Zukunft zu gewährleisten. Der Vorrang von Kindern und Jugendlichen im städtischen Haushalt darf nicht nur auf dem Papier bestehen, sondern muss sich auch in konkreten Maßnahmen wie einem Kita-Personal-Moratorium widerspiegeln. Investitionen in die frühkindliche Bildung sichern langfristig auch den Haushalt. Das haben bereits zahlreiche Studien belegt, die aufzeigen, dass fehlende Förderung in diesem Bereich später zu deutlich höheren Ausgaben führt.“

Die SPD-Fraktion fordert die Verwaltung auf, schnellstmöglich einen Plan zu erarbeiten, der bereits im Haushaltsjahr 2025 umgesetzt werden kann. „Wir erwarten, dass die Stadtverwaltung zügig handelt und uns noch vor der Haushaltsdebatte konkrete Vorschläge vorlegt“, ergänzt Reimann. Mit dieser Initiative setzt sich die SPD-Stadtfraktion dafür ein, die Kinderbetreuung in Potsdam langfristig abzusichern und die Qualität der frühkindlichen Bildung zu erhalten.